

Endspurt für das große Haus

Regens größtes Wohnungsbauprojekt ist fast abgeschlossen – „Tag der offenen Tür“ am 2. Dezember

Von Susanne Ebner

Regen. Im Wohnzimmerfenster spiegelt sich der Kirchturm. Draußen, auf der Dachterrasse, steht man fast neben dem Original – und genießt den Rundum-Blick auf Regen. „Wohnen am Kirchplatz“ heißt die neue Wohnanlage, die der Regener Unternehmer Alexander Penzkofer mit seiner Mannschaft in den vergangenen Monaten wenige Meter vom Stadtplatz entfernt in der Jakob-Ertl-Gasse errichtete und damit die jahrzehntelange Brachfläche zwischen Amtsgerichtstraße und Bodenmaier Straße mit Leben erfüllte. Jetzt ist Regens derzeit größtes Wohnungsbauprojekt fast fertig. Ein Gespräch mit Alexander Penzkofer.

Der Neubau ist das aktuell größte Wohnbauprojekt in der Stadt und auch die einzige Wohnanlage in dieser Größenordnung, die momentan im Landkreis Regen entsteht. Worauf kam es Ihnen an?

Alexander Penzkofer: Ein Markenzeichen ist die Lage, nur wenige Meter vom Stadtplatz entfernt. Ziel war es, mit „Wohnen am Kirchplatz“ im Herzen von Regen modernen, barrierefreien Wohnraum für alle Generationen zu schaffen. Seit Sommer entstanden 1515 Quadratmeter Wohn- und Nutzfläche, mit 21 zwischen 65 und 127 Quadratmeter großen Wohnungen samt Garten, Terrasse und Balkon, Penthouse-Wohnungen mit Dachterrasse, Tiefgarage und Lift, Stellplät-



Fast fertig ist „Wohnen am Kirchplatz“. 21 moderne Wohnungen sind direkt im Herzen der Stadt entstanden, Penzkofer-Rohbauleiter Robert Röhl (v.l.), Geschäftsführer Alexander Penzkofer und Bauleiter Ulrich Paternoster freuen sich auf den Tag der offenen Tür, an dem Interessierte das Projekt kennenlernen können. – Foto: Ebner

zen oder einer öffentlichen Fläche samt Bänken und Brunnen. Über die Hälfte der Wohnungen ist schon verkauft, weitere sind reserviert. Mich freut's, dass sich ältere und jüngere Käufer für die Wohnungen interessieren. Viele von ihnen kommen aus Regen.

Schon beim Spatenstich stand der Termin für die Fertigstellung fest. Wie schafft man es, ein Großprojekt so punktgenau hinzubekommen?

Penzkofer: Man braucht erfahrene Planer und ein gutes Bau-Team. Wir haben alle unter einem Dach: Mit unserer Bauträ-

gergesellschaft, der Penzkofer Haus und Grund GmbH, sind wir darauf spezialisiert, Grundstücke zu überplanen – und sie schlüsselfertig zu bebauen, mit eigenen Fachkräften. Wir setzen für reibungslose Abläufe auf viele Eigengewerke, die eng zusammenarbeiten. Auf eine Mannschaft mit über 240 Mitarbeitern, die sich um den Rohbau, aber auch die Haustechnik, die Pflasterarbeiten und einiges mehr kümmert. Und auf modernste Technik und modulares Bauen. Die Innen- und Außenwände fertigen wir im eigenen Werk aus massiven Ziegeln, individuell für jedes Bauvorhaben. Das macht uns unab-

hängiger vom Wetter, das Bauen planbarer. Auch die gute Zusammenarbeit mit der Stadt und des Landkreis hat dazu beigetragen.

Wie viele Mitarbeiter sind bei einer Wohnanlage wie dieser eingebunden?

Penzkofer: Etwa 30 Penzkofer-Mitarbeiter aus allen Fachbereichen, dazu kommen die Mitarbeiter unserer Partner, die unter anderem das Verlegen der Böden oder die Malerarbeiten übernehmen. Vor wenigen Tagen sind die ersten Eigentümer eingezogen. In manchen Wohnungen ist der Innenausbau noch nicht ganz abgeschlossen,

an den Außenanlagen arbeiten wir gerade. Gerade in den letzten Tagen vor dem „Tag der offenen Tür“ waren alle zum Endspurt nochmal richtig gefordert. Am morgigen Samstag, 2. Dezember, haben Interessierte jetzt Gelegenheit den Neubau von 12 bis 16 Uhr kennenzulernen.

Gab es bei „Wohnen am Kirchplatz“ besondere Herausforderungen?

Penzkofer: Für Handwerker ist eine Baustelle mitten in der Stadt immer eine größere Herausforderung als ein Bauprojekt auf der grünen Wiese mit Platz rundherum. Man hat weniger Lagerfläche, weniger Platz zum Rangieren, will Anwohner und Autofahrer möglichst wenig beeinträchtigen. Hier musste die Amtsgerichtstraße gesperrt werden, solange der Kran gebraucht wurde. Die Jakob-Ertl-Gasse, die vorher kaum als Straße zu erkennen war, wurde von uns als Erschließungsträger teils verlegt und neu gebaut, die Wohnanlage ans Hackschnitzelheizwerk angeschlossen.

Welche weiteren Großprojekte stehen für Sie aktuell in Regen an?

Penzkofer: Am Grubhügel entsteht derzeit ein neues Wohngebiet mit Einfamilien- und Doppelhäusern sowie Eigentumswohnungen, ohne Erschließungskosten für die Stadt. Bekannt sind auch die Pläne, das Post- und das Rodenstock-Gelände für Einkaufsmöglichkeiten zu entwickeln.